

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

2 (3.1.1886)



### \* Aus Karlsruhe's Vergangenheit. Schloß Scheibenhard.

Alle verlassenene Schlösser und Klostergebäude haben das gemeinsame Schicksal, daß, wenn ihre Mauern und Dächer dem Sturm der Zeiten Widerstand geleistet haben, oder eine pietätvolle Hand sie vor dem vorzeitigen Untergang gerettet hat, ihre Räume, „den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend“ zu Kasernen, Fabriken oder Gefängnissen und sonstigen zeitgemäßen Anstalten verwendet werden. Ein neues, ganz anderes Leben erblickt sodann auf den Ruinen vergangenen Glanzes, und an die Stelle früherer beschaulicher Ruhe und Einsamkeit tritt das geräuschvolle Leben und Treiben der vielbewegten Gegenwart.

In der Erinnerung der Altkarlsruher lebt noch unter den verschiedenen Ausflugsorten in der näheren Umgebung der Residenz das Schloßchen zu Scheibenhard, woselbst man in der Wirthschaft des außerhalb des Schloßrayons befindlichen Jägerhauses eine labende Erquickung fand, und sodann den Heimweg manchmal über Ettlingen durch den schönen oberen Hardtwald ausdehnte. Die Alterthumsforscher bezeichnen diesen mit Mauern und Graben umgebenen Platz als ein altes Wasserschloß; das jetzt noch bestehende Schloßgebäude aber stammt aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts und wurde, als Jagdbrennepavillon zum markgräflichen Schlosse Ettlingen gehörig, häufig von den Markgrafen von Baden-Baden mit fürstlichen Gästen besucht. Mit dem Anfall der badenbadenschen Markgrafschaft an die Durlacher Linie (1771) gieng auch das Schloßchen Scheibenhard als Hofdomäne an den Markgrafen Karl Friedrich über, und derselbe errichtete daselbst eine Meierei, welche mit Unterbrechungen während mehrerer Jahre heute noch besteht. Das Schloßchen stand lange verlassen, bis verschiedene Ereignisse im badischen Fürstenthume ihm vorübergehend hohen Besuch zuführten.

Nachdem König Gustav Adolf IV. von Schweden, der Gemahl der badischen Prinzessin Friederike, einer Enkelin Karl Friedrichs, seinem Throne entsagen und sein Reich hatte verlassen müssen, traf die schwedische Königsfamilie im Anfang des Jahres 1810 bei der Mutter der Königin, der verwitweten Markgräfin Amalie von Baden, in Bruchsal ein. Großherzog Karl Friedrich bot der unglücklichen Familie das Schloß Meersburg als Aufenthaltort an, allein der König, in seinem krankhaften und launenhaften Eigensinn, schlug dieses Anerbieten trotz der bereits getroffenen Vorbereitungen noch in letzter Stunde aus und reiste in die Schweiz ab. Die Königin bezog hierauf, um in ihrer Verlassenheit doch in der Nähe ihrer Angehörigen sein zu können, das auf Befehl des Großherzogs rasch eingerichtete Schloßchen Scheibenhard mit ihren vier Kindern, dem Prinzen Gustav Wafa, (geb. 1799, Vater der Königin Carola von Sachsen) und den Prinzessinnen Sophie (geb. 1801, nachmals Großherzogin von Baden), Amalie (geb. 1805) und Cäcilie (geb. 1807, nachmals Großherzogin von Oldenburg). Eine Hofdame der Königin Friederike, deren Memoiren\*) wir diese Mittheilungen entnehmen, schildert die Wohnung zu Scheibenhard als höchst melancholisch, in sumpfiger und trauriger Lage, jedoch wegen der Nähe der Residenz für die verlassenene Familie, deren sich namentlich die älteste Schwester der Königin, Prinzessin Amalie, aufs Freundlichste annahm,

\*) Frankfurt a. M. bei J. D. Sauerländer. 1856.

günstig gelegen. Im Spätjahr 1810 bezog die Königin eine von dem Markgrafen Friedrich, ihrem Oheim, gemietete Wohnung in Karlsruhe und kaufte, nachdem die ihr von Schweden ausgesetzte Apanage endlich zur Auszahlung gelangt war und die Verhältnisse der verlassenen Familie sich dadurch gebessert hatten, im Jahr 1813 das Herrschaftshaus am Akademieplatz (gegenüber der Gemäldegalerie), welches vor Kurzem wieder in den Besitz des Groß. Hofdomänen-Aerars gelangt ist und in pietätvoller Erinnerung an die vormalige hohe Besitzerin, die Großmutter des regierenden Großherzogs, jetzt noch das „schwedische Palais“ genannt wird.

Nach dem Tode des Großherzogs Karl, (1818) ward das Schloßchen Scheibenhard nochmals zum vorübergehenden Wohnsitz einer fürstlichen Familie gewählt: Großherzogin Stephanie betrauerte hier mit ihren drei Töchtern, der Prinzessin Luise, (später Gemahlin des Prinzen Gustav Wafa † 1854), Josephine, (jetzt Fürstin-Witwe von Hohenzollern) und Marie (verwitwete Herzogin von Hamilton) den Tod des so früh dahingeshiedenen Gatten und Vaters, in ihrer Zurückgezogenheit oft besucht von der nunmehr von ihrem Gatten getrennten Königin Friederike von Schweden, ihrer Schwägerin.

Von dieser Zeit an blieb das Schloßchen größtentheils verlassen; in den fünfziger Jahren zerstörte ein Brand die nahegelegenen Oekonomiegebäude der Groß. Meierei, welche jedoch alsbald wieder neu aufgebaut wurden. Die bewegten Kriegsjahre von 1870 und 1871 brachten dem Schloßchen und der mittlerweile aufgehobenen Oekonomie zeitweise militärische Einquartierung, welche bekanntlich niemals in conservirendem Sinne auf die Bau- und Kunstdenkmale einzuwirken pflegt, so daß von der innern Ausschmückung im Ganzen wenig mehr übrig geblieben ist.

Gleichzeitig hatte mit Aufhebung der Wirthschaft im Jägerhause der Besuch Seitens der Residenzler nach und nach aufgehört, wie man ja überhaupt in der Neuzeit die Ausflüge per Bahn jenen zu Fuß vorzieht, und heute erinnert nur noch der blau lackirte Milch-Omnibus der „Domäne Scheibenhard“ uns Karlsruher an das Dasein des alten Schloßchens, dessen Mauern so Manches von lustiger Jagdgesellschaft, einsam vertrauertem Mißgeschick und herbem Lebensschicksale erzählen könnten. \*)

### Lokal-Nachrichten.

— Am Donnerstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Geheimrath Ellstätter entgegen, ertheilte dann dem Kammerherrn Grafen Albert v. Hennin Audienz und empfing den Intendantursekretär Pleisch bei der Intendantur der 28. Division, welcher Seiner königlichen Hoheit eine von ihm bearbeitete und gefertigte Entfernungsliste des Großherzogthums Baden überreichte. Nachmittags hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und Abends besuchten die Großherzoglichen Herrschaften den Schlußgottesdienst in der Schloßkirche. Am Freitag Abend reisten S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Berlin, einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers folgend, und gedenken etwa 8 Tage von hier abwesend zu sein. S. G. H.

\*) Sicherem Vernehmen nach soll das Schloßchen jetzt zur Errichtung einer Anstalt für Besserung entlassener weiblicher Strafgefangener in Aussicht genommen sein.

der Prinz Ludwig Wilhelm begleitete seine hohen Eltern und K. K. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, höchstselbst ebenfalls einer kaiserlichen Einladung folgen, schließen sich den höchsten Herrschaften in Frankfurt a. M. an, um einige Tage in Berlin zu verweilen.

— **S. R. S. der Großherzog** haben den Modistinnen Anna und Marie Levinger dahier auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferantinnen“ gnädigst zu verleihen geruht.

— Die Neujahrsnacht verlief hier trotz besonderer Ermahnungen Seitens der Polizeibehörde in sehr geräuschvoller Weise, so daß auch diejenigen, welche sanft in das neue Jahr hinüberzuschlummern beabsichtigten, gewaltsam an dieser stillen Neujahrsfeier gestört wurden. Ueberall knallte und krachte es von Einbruch der Dämmerung bis weit über die Mitternachtsstunde hinaus und es soll auch eine ganz erkleckliche Anzahl solcher Neujahrskanoniere und Sylvesterfeuerwerker zur Anzeige gebracht worden sein. Ein sehr bedauerlicher Vorfall ereignete sich dabei am Eingang einer Wirthschaft in der Kronenstraße, woselbst einige junge Burschen stark gezecht hatten. Mit einem aus der Hausthür abgefeuerten Schuß traf einer derselben einen gerade eintretenden jungen Mann direkt in's Gesicht, so daß derselbe schwer verletzt in das städt. Krankenhaus gebracht werden mußte und man bleibende Verunstaltung des Gesichts, sowie Verlust eines Auges bei dem Verletzten befürchtet. Ein Anderer soll sich beim unvorsichtigen Schießen einen Finger abgeschossen haben.

— Die Weihnachtsfeier der Viederhalle fand am Mittwoch Abend im Museumsaale unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder in wirklich hübscher Weise statt. Eingeleitet wurde dieselbe mit entsprechenden Chören, welche mit einigen Solovorträgen wechselten. Alsdann wurde eine Kinderchor im fröhlichen Heim vorgeführt, welche der Mutter und des Vaters kurzen Erzählungen über die Weihnachtsbedeutung lauschten und auf die Erscheinung des Pelznickels begierig waren, der dann auch in Wirklichkeit erschien und die braven Kinder, welche sinnige Gedichte vortragen durften, beschenkte, während zwei böse Buben ihre Strafpredigt erhielten. Der Weihnachtsbaum erglänzte in hellem Lichterchein und war die Bühne bengalisch beleuchtet, was auf die Kinder und Erwachsenen einen freudigen Eindruck machte. Während die Kleinen sich um 9 Uhr nach Hause verfügten, blieben die Erwachsenen bei Tanz und geselliger Unterhaltung noch bis nach Mitternacht fröhlich beisammen.

— Auf die Nachricht eines auswärtigen Blattes, welche auch hier Verbreitung gefunden, versammelte sich in der Neujahrsnacht eine ansehnliche Menge von Neugierigen am Stadtausgang beim Pfändnerhaus, um den angeblich in der Mitternachtsstunde von Mühlburg hierher sich bewegenden „Gemeindeanschlußfeierherrlichkeitszug“ mit Fackeln, Musik u. s. w. zu sehen und im Namen der hiesigen Einwohnerschaft gratulieren zu begrüssen. Da jedoch obige Nachricht gänzlich aus der Luft gegriffen war, so warteten die hiesigen Festtheilnehmer und Gemeindeanschlußinteressenten vergeblich auf unsere neuen Mitbürger und mußten vollständig unbefriedigt nach Hause zurückkehren.

— Die polytechnische Hochschule hier ist gegenwärtig von 301 Studirenden besucht, worunter 119 Badener sind. Das größte Contingent hat die Maschinenbauerschule mit 111 aufzuweisen, dann folgen die chemische Schule mit 68, Architektenschule mit 46, Forstschule mit 26, Ingenieurschule mit 13, mathem.-naturwissenschaftliche Schule mit 10 Studirenden und 33 Hospitanten.

— Im Aktfaal der alten Kunstschule sind die von den Herren Malern Professor Hoff, Schurth, Borgmann und Kallmorgen angefertigten Kostümskizzen für den Heidelberger Festzug am heutigen Sonntag und Montag von 9—4 Uhr ausgestellt. Eintrittspreis 30 S.

— Von der Filiale der Rheinischen Kreditbank erhielt Herr Oberbürgermeister Lauter 300 M zur Vertheilung an näher bezeichnete Wohlthätigkeitsanstalten.

— In der Diakonissenhauskirche finden wieder in der Woche vom 3. bis 9. Januar für Jedermann zugängliche Gebetsversammlungen mit Ansprachen statt, und zwar Sonn-

tag den 3. Januar, Abends 5 Uhr, und an jedem Wochentage Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

— Am heutigen Sonntag Mittag und Abend finden im Café Nowack Konzerte der hier wohlbekannten ungarischen Zigeunerkapelle Urban-Guszon statt. Am Dienstag konzertirt die Kapelle im Grünen Hof.

— Die gesteigerten Geldbedürfnisse für die letzten Festtage haben mehrere Mitglieder der Langfingerzunft zu nicht unbedeutender Entwendung veranlaßt. So beklagt ein Dienstmädchen im westlichen Zirkel den Verlust ihrer silbernen Damenuhr mit Kette im Werthe von 20 M, sowie ihrer Ersparnisse von 45 M an Geld. Eine reisende Dame verlor am Bahnhof im Gedränge das Portemonnaie mit 30 M Inhalt sammt Eisenbahnbillet, vermuthlich auf dem auch hier nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Taschendiebstahls. Einem Kutscher wurde ein Pferdeteppich im Werthe von 5 M, einem Dienstmädchen zwei Hemden im Werthe von 6 M, letztere von einer Kollegin entwendet. Einem Maurer wurde ein Kistchen Cigarren gestohlen; in den beiden letzten Fällen sind die Thäter verhaftet. Ein Herr vermißt seinen in einer hiesigen Restauration bei Seite gestellten seidnen Regenschirm und ein tanzlustiger Schneidergeselle beklagt den Verlust seines ihm im Balllokale abhanden gekommenen Ueberziehers.

## Politische Jahresrundschau.

### 11. Ausland.

Wenden wir uns nun dem uns Deutschen so nahestehenden Oesterreich-Ungarn zu, so bemerken wir als den hervorsteckenden Zug in dessen inneren Angelegenheiten den noch immer am Marke des Kaiserstaates zehrenden Nationalitätenkampf. Derselbe macht sich namentlich in der westlichen Reichshälfte geltend, wo der Nationalitätenkampf hauptsächlich zwischen Deutschen und Tschechen tobt und u. A. zu den antideutschen Excessen in der böhmischen Stadt Königgrätz führte. Sehen wir von diesen fortgesetzten nationalen Zwistigkeiten ab, so erscheinen als Hauptereigniß in der österreichischen Hälfte der habsburgischen Monarchie die Reichsrathswahlen, die aber auf die bisherige Zusammenlegung des österreichischen Abgeordnetenhauses von keinem wesentlichen Einflusse waren. Im Wiener Cabinet vollzog sich eine Personalveränderung, indem der Unterrichtsminister Baron Conrad Herrn v. Gautsich Platz machte. Jenseits der Weitha stellt sich als ein bemerkenswerthes Ereigniß das 10jährige Amisjubiläum des ungarischen Ministerpräsidenten von Tisza dar, welches der herrschenden politischen Partei Ungarns, den Liberalen, Gelegenheit gab, ihre unerquickliche Anhänglichkeit an die Regierung zu betonen. Mit Croation fand sich Ungarn ganz leidlich ab, wenngleich sich nicht verkennen läßt, daß in Croation eine ziemlich einflußreiche ungarnefeindliche Partei existirt. Auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten des Donaufürstenthums steht die Begegnung zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem Kaiser von Rußland in Kremier als die markanteste Begebenheit da. Die Entree beider Herrscher hat der langjährigen offenen Animosität zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Czarenthum ein Ziel gesetzt und der bisherige Verlauf der neuesten Balkanrisis beweist deutlich, daß die Zusammenkunft von Kremier das ihrige zur Ausgleichung in dem Interessenstreite Oesterreichs und Rußlands auf der Balkanhalbinsel — wenn man überhaupt von einem solchen sprechen kann — mit beigetragen hat.

In Bezug auf das russische Niesenreich selbst ist zunächst die Verwicklung hervorzuheben, in welche dasselbe mit England wegen der afghanischen Grenzfrage gerieth und welche Frage mehr als einmal einen kriegerischen Zusammenstoß beider Großmächte ernstlich befürchtete. Allerdings ist in Centralasien ein vorläufiger Vergleich zwischen Rußland und England erfolgt, aber früher oder später wird eine kriegerische Auseinandersetzung beider Reiche darüber, wem von ihnen die Herrschaft in Centralasien ausschließlich gebühren soll, unvermeidlich sein. Auffallend ist die Mäßigung, welche Rußland hinsichtlich der Orientwirthschaft bis jetzt beobachtet und wird man diese Reserve auf die Nachwirkungen der Begegnung von Kremier wie auch auf den freundschaftlichen Einfluß Deutschlands in Petersburg zurückzuführen haben. Aus den inneren russischen Angelegenheiten ist nicht viel von Bedeutung hervorzuheben, zumal, da die nihilistische Bewegung mehr und mehr zu verflumpfen scheint. Lediglich Beachtung verdient das deutscheindliche Vorgehen der russischen Regierung in den Ostseeprovinzen, wo besonders auf sprachlichem Gebiete die Russificierungsbestrebungen sich immer schärfer geltend machen.

Unser großer Nachbarstaat im Westen, die französische Republik trat in den Fragen der europäischen Politik weniger hervor, da die Republik durch ihre ostasiatischen Verwickelungen fortgesetzt ganz bedeutend in Anspruch genommen wurde. Die Tonkinfrage führte sogar zum Sturze des Cabinets Ferry und dessen Ersetzung durch das Cabinet Brisson-Freycinet, obwohl fast unmittelbar nach dem Sturze Ferry's die Nachricht von dem Friedensschlusse zwischen Frankreich und China, in welchem letzteres das französische „Protectorat“ über Tonkin und Annam anerkannte, in Paris eintraf. Trotz des officiellen Friedensvertrages mit China haben aber die französischen Truppen heutigen Tages die Ruhe in Tonkin und Annam noch nicht vollständig her-

stellen können, was den französischen Radikalen und Monarchisten noch in den letzten Tagen des alten Jahres Anlaß gegeben hat, die Frage der Räumung Tonkins ernstlich in Fluß zu bringen. Mit einer Mehrheit von 4 Stimmen hat sich die Deputirtenkammer durch Bewilligung des von der Regierung geforderten Tonkin Credits für fernere Besetzung Tonkins entschieden. Dessenungeachtet wird das Cabinet Briffon nach der in diesen Tagen vorzunehmenden Wahl des Präsidenten der Republik auf weitere sieben Jahre — Herr Grevy dürfte hierbei wiedergewählt werden — seine Demission geben, da die Zusammensetzung der neuen Kammer, wie sie sich nach den Wahlen ergeben hat, nicht die geringste Bürgschaft für eine thatkräftige Unterstützung der Regierung durch das Parlament bietet.

Während sich so die politischen Verhältnisse in Frankreich am Jahresende in keineswegs günstigen Lichte präsentiren, läßt auch die Lage in England ungemein an Klarheit zu wünschen übrig. Im Frühjahr 1885 führte die unglückselige auswärtige Politik des liberalen Cabinets Gladstone dessen Ersetzung durch das conservative Ministerium Salisbury herbei, aber das letztere hat trotz seiner zielbewußteren Politik keinen festen Boden gewinnen können. Dies beweist der Ausfall der englischen Parlamentswahlen, bei welchen die Liberalen eine relative Mehrheit erhielten, die Parnellites im Parlamente aber auch auf ca. 80 Mann anwachsen und hieraus resultirt gegenwärtig für England eine Situation, die nach allen Seiten hin sich als äußerst verworren darstellt. Was die auswärtigen Angelegenheiten Englands anbetrifft, so haben wir schon des Streithandels mit Rußland wegen der afghanischen Grenze Erwähnung gethan. Ein rascher und glücklicher Feldzug ist von den Engländern gegen das Königreich Birma geführt worden, doch haben sie jetzt daselbst noch immer mit irregulären Banden zu thun. Ein dunkler Punkt in der auswärtigen englischen Politik ist nach wie vor Egypten. Hier führte die unentschlossene Heeresleitung der Engländer gegenüber den Sudanrebelln zu der Katastrophe von Chartum und dem Tode Gordons und somit waren all' die schweren Opfer, welche England an Geld und Menschenleben zur Niederwerfung des Aufstandes im Sudan gebracht, vergeblich. Die Sudanesen dringen mittlerweile immer weiter gegen Oberegypten vor und es stehen den Engländern allem Anscheine nach neue schwere Kämpfe mit den Rebellen bevor, deren Unternehmungslust durch den Tod des Mahdi Achmet Mohameds, Osman Digma's und anderer ihrer Häupter durchaus nicht gebrochen ist. Unter diesen Umständen läßt sich auch über den Ausgang der Mission Wolffs in Kairo noch nichts Bestimmtes sagen.

Die jüngste der europäischen Großmächte, Italien, folgte gleichfalls dem colonialpolitischen Zuge der Zeit und setzte sich an der Westküste des Rothen Meeres fest, doch haben ihr die Erwerbungen daselbst noch nicht viel Freude gemacht. Die Leitung des italienischen Ministeriums des Auswärtigen ging von Herrn Mancini auf den Grafen Robilant, den seitherigen Volschaster Italiens in Wien, über; doch hat sich in dessen Politik noch kein bestimmter Charakterzug erkennen lassen. Wie im Jahre 1884 Neapel, so wurden im vorigen Jahre Palermo und Sicilien von der Cholera schwer heimgesucht; auch jetzt behauptet sich die Seuche noch in Italien, in der Lagunenstadt Venedig.

Von den europäischen Mächten zweiten und dritten Ranges trat Spanien durch die Carolinenfrage und dann durch das Ableben König Alfonso XII. hervor; letzteres hat einmweilen noch keine weitere

Folge als die Ersetzung des conservativen Cabinets Canovas durch das liberale Ministerium Sagasta gehabt. Auch Spanien wurde von der Cholera empfindlich heimgesucht, außerdem richteten Erdbeben große Verheerungen an. In den Weltbegebenheiten nahm Belgien durch Erwählung des Königs Leopold zum Souverain des neugegründeten CongoStaates Theil; in Antwerpen fand eine erfolgreiche Weltausstellung statt. Das Nachbarland Belgiens, Holland, hatte vornehmlich mit socialistischen Unruhen in Amsterdam, Haag u. s. w. zu thun. Die Schweiz beschäftigte sich meist mit inneren Fragen (Alkoholvorlage), daneben mit der Frage der Befestigung des Gotthards. Die skandinavischen Königreiche machten sich in der europäischen Politik so gut wie gar nicht bemerklich; in Dänemark nimmt der Verfassungs-Conflikt seinen Fortgang; auf Schloß Fredensborg weilten die russischen Majestäten, das griechische Königspaar, das englische Thronfolgerpaar u. s. w. lange Zeit als Gäste des dänischen Hofes.

Auf der Balkan-Halbinsel führte die bulgarisch-östrumelische Union zu einem kurzen, aber blutigen Kriege zwischen Serbien und Bulgarien, dem jetzt durch das vermittelnde Einschreiten der europäischen Mächte ein vorläufiges Ziel gesetzt ist. Doch birgt die Lage auf der Balkanhalbinsel noch immer bedenklich viel Sündstoff in sich, wenn gleich von der Einigkeit der Mächte zu hoffen steht, daß abermaligen kriegerischen Ereignissen vorgebeugt werde. In Constantinopel riesen die Vorgänge in Ostrumelien eine vollständige Neugestaltung des Cabinets unter Riamil Pascha hervor.

Wenden wir nun noch den Blick kurz nach den jenseitigen Ozeanen des atlantischen Oceans, so ist aus der Nordamerikanischen Union der am 1. März 1885 erfolgte Amtsantritt des demokratischen Präsidenten Cleveland als vornehmstes Ereignis zu registriren. In Canada erregten die französischen Mischlinge einen Aufstand, auch in Central-Amerika fanden anlässlich des Versuches des Präsidenten Barrios von Guatemala, die fünf centralamerikanischen Republiken in eine Republik zu verschmelzen, blutige Unruhen statt.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 30. Dez. hatte folgendes Ergebnis: 1) Sigmund Gumbich von Rastatt wegen Falschung und Untreue 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. 2) Heinrich Krieger von Gernsbach wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis. 3) Wilhelm Köhler von Baden wegen Majestätsbeleidigung 3 Monate Gefängnis. 4) In der Anklagesache gegen Gottlieb Schaufele von hier wegen Ruhestörung und Thätlichkeiten wurde in Folge Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft gegen das den Angeklagten freisprechende Urtheil des Schöffengerichts auf eine Haftstrafe von 8 Tagen erkannt. 5) In der Anklagesache gegen Heinrich Stoll von Mühlburg wegen Ruhestörung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (6 Tage Haft) als unbegründet verworfen. 6) Desgleichen in der Anklagesache gegen Georg Hammer und Julius Weinbrecht von hier wegen Ruhestörung (schöffengerichtl. Urtheil je 10 M. Geldstrafe). 7) In der Anklagesache gegen Möbelhändler Karl Schmidt Eheleute von hier wegen Beleidigung der Friedrich Lehmann von hier wurde in Folge Berufung der Privatklägerin gegen das die Angeklagten freisprechende schöffengerichtl. Urtheil die Berufung als unzulässig erklärt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß die nachfolgenden Ortsstatuten mit dem 1. t. Mts. für den Stadtteil Mühlburg in Kraft treten:

1. Verbrauchssteuer-Ordnung nebst Verbrauchssteuertarif (in gegenwärtiger Fassung verkündet in Nr. 256 des Karlsruher Tagblattes vom Jahr 1885),
2. Ortsstatut über die Diäten und Reisegebühren der städt. Beamten und Diener,
3. Ortsstatut über die Ernennung fürsorglicher Stellvertreter des regelmäßigen Standesbeamten,
4. Ortsstatut über die Grund- und Pfandbuchführung,
5. Ortsstatut über die Hinterlegungskommission,
6. Satzungen der städt. Spar- und Pfandleihkasse,
7. Ortsstatut über das Armenwesen,
8. Ortsstatut über die Vermögenszeugnißkommission,
9. Ortsstatut über den Ortsgesundheitsrat,
10. Ortsstatut über das gewerbliche Schiedsgericht (bekannt gemacht in Nr. 7 des Karlsruher Tagblattes vom Jahr 1885),
11. Ortsstatut über den Ortsschulrat,
12. Ortsstatut über die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks,
13. Ortsstatut über die Herstellung der Gehwege,
14. Ortsstatut über die Krankenversicherungskommission,
15. Bestimmungen über die Gemeindefrankenversicherung,
16. Satzungen der städt. Krankenversicherungsanstalt,
17. Ortsstatut über die Verwaltung des Krankenhauses,
18. Ortsstatut über die Verwaltung des städt. Archivs.

Soweit es das Bedürfnis erfordert, werden die obigen Ortsstatuten demnächst im Karlsruher Tagblatt für die Mühlburger Abonnenten veröffentlicht werden; Abdrücke derselben werden aber schon jetzt den Interessenten auf der Registratur des Stadtrats auf Verlangen verabfolgt. Karlsruhe, den 30. Dezember 1885.

Der Stadtrat.

Schnecker.

Schumacher.

## Trauringe

massiv in Gold sind in großer Auswahl billig zu haben. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von neuen wie Reparaturarbeiten auf's pünktlichste und beste.

Th. Mülthaler,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
3362.10.10 27 Waldstraße 27.

## Heilgymnastische Anstalt

von

Th. Zahn,

19 Stephanienstraße 19.

Prospekte unentgeltlich.

## Möbel & Betten,

Kasten- und Polstermöbel, fertige Betten und einzelne Bettstücke, Teppiche, Tischdecken, Spiegel, Bettfedern, Flaum und Roßhaar, sowie ganze Ausstattungen werden besonders billig berechnet im Möbel- & Tapeziergeschäft, Klippmüllerstr. 17. [2586] 19

## Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Stadtgemeinde Karlsruhe betr.

An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in die obengenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichniß der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Gemeindehause (Zimmer Nr. 54) zur Einsicht offen. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die betannten Gläubiger gilt.

Karlsruhe, den 1. Januar 1886.

In Vertretung des Pfandgerichts der Grund- und Pfandbuchführer:  
St. Kreh.

38

## Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe (einschließlich Schulsparkasse).

Wir ersuchen die Einleger der städtischen Sparkasse, sowie diejenigen Einleger der Schulsparkasse, welche bei der Berechnung selbst Einlagen gemacht haben, ihre Sparbücher zur Zinsengutschrift, Verrechnung und Abstempelung

am 4.—9. Januar k. J., Vormittags von 9—12 Uhr und  
Nachmittags von 2—4 Uhr

im Kommissionenzimmer des Rathhauses (I. Stock, Thüre Nr. 8) gegen Empfangsbekundigung abzugeben.

An den obenbezeichneten Tagen ist die Kasse der Spar- und Pfandleihanstalt nur Vormittags geöffnet.

Karlsruhe, 29. Dezember 1885.

Der Verwaltungsrath.

Lauter.

## Städtische Schüler-Kapelle. Christbaum-Feier

am Sonntag den 3. Januar 1886, Abends 5 Uhr, im kleinen Festballe-Saale.

Die Eltern der Schüler sowie die verehrlichen passiven Mitglieder dieser Kapelle werden hiezu ergebenst eingeladen.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1885.

Die Commission der städt. Schüler-Kapelle.  
Holst.

Zur Feier des am 2. Januar 1886 stattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs von Preußen, unseres erlauchten Kaisers, haben wir unsere neue Marke

## „Kaiser-Blume“

eingeführt.

Dieser Sect, aus feinsten Weinen bereitet, zeichnet sich durch gutes Mousseux und besonders durch seine schöne Blume aus.

Der Preis pro einzelne Flasche ist M. 3.70, bei Abnahme von 12 Flaschen M. 3.50 pro Flasche.

Zu beziehen ist derselbe durch Herrn

**Julius Hoeck, Weinhandlung, Kriegstraße 28,**  
und dessen Hauptniederlage: **Kaiserstrasse 102a,**  
nächst der Ecke der Herrenstraße, wo auch unsere übrigen Weine von M. 2.40 pro Flasche an zu haben sind.

**Gebrüder Hoehl,  
Schaumweinkellerei,  
Heisenheim am Rhein.**

## Hofbräuhaus.

132 Kaiserstrasse 132.

Heute Sonntag, den 3. Januar:

## Bock-Ausschank

mit CONCERT

von einer Abtheilung des hiesigen Dragoner-Regimentes (Streichconcert).

Entrée wie immer gänzlich frei.

Wozu höflichst einladet

Richard Lorenz.

## Vergebung von Schmiedearbeiten.

Die Herstellung eines Brückenbedeckes und zweier Schleusen für die Bewässerungseinrichtungen im Kammergut Gottcaue soll in Verding vergeben werden. Die Lieferung erstreckt sich auf

ca. 1191,5 Kg. Schmiedeseisen,  
" 9,2 " Gußeisen,  
" 1,2 " Rothguss,  
" 0,26 Cbm. Eichenholzsteile.

Angeote sind in runder Summe für die Gesamtarbeit in geschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift bis zum 12. Januar Vormittags 9 Uhr, dem Endtermin der Verdingung, auf unserem Bureau einzureichen, auf welchem die Pläne, Bedingungen und Gewichtsberechnungen der zu leistenden Arbeiten aufliegen.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1885.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.  
Schüdt.

## Versteigerung

von Kupfer, Blei, Eisen etc.

Im städt. Krankenhaus und im Bauhofe hinter dem Bierordtbad soll Dienstag, den 5. Januar 1886, nachmittags 3 Uhr, ein Quantum Kupfer, Zink, Blei, Eisen u. s. w. öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, 29. Dezember 1885.

Das Stadtbauamt.

## Trink- und Speiselokal

„zum goldenen Herz“

10 Blumenstraße 10,

nächst der W. Felschen Brauerei,  
empfiehlt fortwährend zu geneigtem Zuspruch:

Ia Kaffee, . . .	die kl. Tasse à 07,	Bfg.
" do. . . . .	" gr. do. " 12,	
" Thee, . . . . .	" " " " 12,	
" Cacao, . . . . .	" " " " 12,	
" Chocolate, . . . . .	" " " " 15,	
Gefochte Milch, " " " "	" " " " 10,	
Buillon ohne Ei . . . . .	" " " " 10,	
do. mit Ei . . . . .	" " " " 17,	
1 Portion gute Suppe . . . . .	" " " " 10,	

sowie kalte und warme Würste, Käse, Schinken und sonstige Fleischspeisen, Kuchen etc. bei bester Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Frau Jos. E. Ruff,

10 Blumenstraße 10.

NB. Nebenzimmer für resp. Damen.

## Tanzunterricht.

Im Monat Januar 1886 beginnt ein neuer Cursus und ladet zur Betheiligung hiermit freundlichst ein

J. Scheer, Tanzlehrer,

Kronenstrasse 46.

NB. Extrastunden werden zu jeder gewünschten Zeit erteilt.

# Emil Müller,

Ecke der Kaiser- und Douglasstrasse.

## Der Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren der verflossenen Sommer- und Winter-Saison beginnt am

**Montag den 4. Januar**  
und dauert bis **Sonntag den 24. Januar.**

Um vor Beginn der Frühlings-Saison mit sämtlichen vorhandenen Waaren zu räumen, werden dieselben zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben, es bietet somit der Ausverkauf Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen.

### Café Nowack.

Sonntag, den 3. Januar, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:  
Zwei grosse

## Ungarische National-Concerte

mit Gesang und Tanz,

ausgeführt von der österreichisch-ungarischen Zigeuner-Kapelle **Urbán-Cuszon** auf ihren eigenartigen Instrumenten (auch Cymbal). Auftreten der 15jährigen Geigenkönigin **Hewanna Urbán**. Im zweiten Theile: **Zigeuner-Tanz**. — Alle Piecen werden ohne Noten gespielt.

**Entrée 50 Pf. Schüler und Kinder 25 Pf.**  
Obige National-Concerte finden Montag, den 4., und Dienstag, den 5. Januar, im **Grünen Hof** statt.

## Verkaufsstelle

für

**Ettlinger & Elsässer**  
Shirting u. Chiffon,  
Cretonne u. Madapolam,  
Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u.  
doppelt breit, zu Fabrikpreisen  
bei

**Emil Bürkel,**  
Adlerstrasse 17,  
19821 Karlsruhe.

Anfenthalt noch bis Ende Februar!  
Abonnementbilletts für die Dauer mei-  
nes Anfenthalts I. Platz 4 M. für Er-  
wachsene, für Schulkinder 2 M.

## Kleeberg's weltberühmte Menagerie

(Ausstellungshalle Schiefwiese).  
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr  
Abends. Täglich 2mal Vorstellung und  
Fütterung, die 1. 4 Uhr Nachm., die 2.  
7 Uhr Abends. I. Pl. 1 M., II. Pl.  
60 Pf., III. Pl. 30 Pf.

Um gütigen Besuch bitten  
**F. Kleeberg.**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 14.

**JULIUS DEHN,**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,  
chemische Produkte zum Experimentiren,  
Arac, Cognac, Rum, chfr. Thees etc.

## 1<sup>a</sup> ächte Rothweine, Erlauer u. seiner Burgunder

zur Glühweinbereitung,  
in 1/1 und 1/2 halben Flaschen, ferner:

## 1<sup>a</sup> franz. Colonial-Rum,

Marke „St. James“, als **Grog-Öffenz**,  
à M 3.— die 1/2 Literflasche,

sowie feine **Kirschen- und  
Zwetschgenwasser** u. andere  
**Branntweine** empfiehlt über  
die Straße möglichst billig

**M. Ed. Ruff,**  
10 Blumenstraße 10.

## Neue Polstermöbel:

Sophas in Rips- und Damastbezug, Garni-  
turen mit Fauteuils und Halbfauteuils, Garni-  
turen mit Stühlen, Divans, Chaises-longues,  
Fauteuils mit und ohne Einrichtung, fran-  
zösische, halbfranzösische und Mainzer Bett-  
laden mit Rost, Matratze und Polster, Bor-  
hangstangen und Rolletten in großer Auswahl  
empfiehlt zu billigen Preisen: **Fr. Guthörle,**  
43 Spitalstraße 43. 1716]30

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

**Seirat!**  
Alle Heiratsverträge erhalten  
Sie sofort im verblühenden Couvert  
(discret) Porto 20 Pf. **General-  
Anzeiger**, Berlin SW. 61. Für Damen frei.

## Medicinal- Tokayer.

Durch den direkten  
Bezug aus den Keller-  
eien des Weinberg-  
Besitzers **Ern. Stein**  
in **Erdö-Bénye** bei  
**Tokay** (Ungarn) bin  
ich im Stande, von  
den grössten Autori-  
täten chemisch analy-  
sirt, garantirt echten Tokayer-Wein  
zu ermässigten Preisen zu verkaufen.



### Medicinischer Tokayer:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Kl. Fl.
1 Buttig	M 1.50	M -95	M -40
3 Buttig	" 2.25	" 1.30	" -65
4 Buttig	" 2.50	" 1.45	" -70.

Analysen erster Autoritäten wie  
auch Proben liegen bei mir aus.

## Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28,  
Haupt-Niederlage: Kaiserstrasse 102 a.,  
zunächst der Ecke der Herrenstr.

**Niederlagen** bei den Herren:

**G. Drollinger**, Leopoldstrasse 23.

**L. Fischer**, Lessingstrasse 21.

**Chr. Hertle**, Zähringerstrasse 19.

**Michael Hirsch**, Kreuzstrasse 3.

**J. Hüber**, Karl-Friedrichstrasse 15.

**Carl Klein**, Ecke der Wilhelm-  
und Luisenstrasse.

**Th. Klingele**, Schützenstrasse 20.

**E. Mayer**, Karlstrasse 41.

**O. Mörch**, Marienstrasse 37.

**Emil Richter**, Zähringerstrasse 77.

**F. Sipfle**, Durlacherlandstrasse 8.

**R. Wolfmüller**, Ruppurrerstrasse 40.

Eine hier angestellte Indu-  
strie-  
Lehrerin wünscht während ihrer  
freien Zeit einige Kinder in Privat-  
unterricht zu nehmen, um dieselben  
sowohl in feineren, als auch einfachen  
Handarbeiten gründlich zu unterrich-  
ten. Näheres zu erfahren Spitalstr.  
30, 3. Stock.

# Eine weitere Schiffsladung

bester Qualität Ruhrkohlen ist für mich in Magau eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

**K. F. Schmeiser, Ruppurrerstraße 7.**

## Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit Bezahlung von Schulgeld aus:

1. der Bürgerschule, pro 3. Quartal 1885/86
2. der Knaben-Vorschule, (23. Oktober 1885 bis
3. der Töchterchule, 23. Jan. 86),
4. der erweiterten Volksschule, 1885 bis
5. der einfachen Volksschule, 23. Jan. 86),
6. der Knaben-Arbeitschule pro 4. Quartal 1885/86 (1. November 1885/1. Februar 1886) und
7. der Handelsschule pro 2. Halbjahr 1885/86 (23. Oktober 1885/23. April 1886)

noch im Rückstande sich befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb 8 Tagen anher zu bezahlen.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1885.

Städtische Schulcasse-Verrechnung.  
Lautenschläger. 34

Freitag den 15. Januar 1886,  
Abends 7 Uhr

## im grossen Museums-Saale CONCERT

von Fräulein  
**Teresina Tua,**

Kammervirtuosin der Königin von  
Spanien,  
und des Herrn

**Willy Rehberg,**  
Professor am Conservatorium zu  
Leipzig.

Concertflügel von J. Blüthner in  
Leipzig.

**Billete** zu 3 Mark auf nummerirte  
Sitze, 2 Mark für offene Saal- und 1 1/2  
Mark für Gallerie-Plätze sind zu haben  
in der Musikalienhandlung von **L.  
Fr. Schuster.**

## Gegen rheumatische Schmerzen empfiehlt

### echte Wildkaben

in großer Auswahl die Pelz-  
waarenhandlung 3182

**Herm. Lanquillon,**  
Lammstraße 2, Ecke des Zirkels.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzen-  
straße 21 2. Stock. 2890

**Zimmer zu vermieten.**

An einen Arbeiter ist ein Zimmer zu ver-  
mieten. Monatlich zu 5 M. Bürgerstr.  
13, im Hinterhaus parterre.

**Marienstraße 19, 4. Stock,** ist ein einfaches  
Zimmer mit 2 Betten an anständige  
Arbeiter zu vermieten.

Zu einem besseren Arbeiter wird ein Mit-  
bewohner gesucht. Waldbornstraße 33,  
3. Stock, Eckbaum.

Ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend,  
ist fogl. oder auf 15. d. M. zu vermieten.  
Waldbornstr. 33, 2. Stock.

**Wendertstraße 66 im 3. Stock** des Vorder-  
hauses ist ein möbilities Zimmer billig  
zu vermieten.

**Steinstr. 11** ist im 3. Stock ein schön  
möbilities Zimmer an 1 oder 2 Herren  
fogl. oder auf 15. Januar zu vermieten.  
Zu erfragen daselbst.

**Eine einfach möbilitie, heizbare Mansarde**  
ist an einen Herrn fogl. zu vermieten.  
Akademiestraße 57, 1 Treppe hoch.

**Bürgerstr. 7, 3. Stock, Eingang Blumen-**  
straße, ist fogl. eine Schlafstiege mit Koffi  
zu vermieten.

**Zirkel 9, 3. Stock,** ist eine Schlafstiege  
bilo billig zu vermieten.

**Jähringerstr. 27, 2. Stock rechts,** ist eine  
Schlafstiege sofort zu vermieten.

**Große Spitalstraße 4, Vorderhaus im 3.**  
Stock, ist ein einfach möbl. Zimmer an  
einen sol. Arbeiter fogl. zu vermieten.

**Bahnhofstr. 22, 3. Stock,** ist ein kleines  
Zimmer mit Bett zu vermieten. Auf  
Verlangen Koffi.

**Kaiserstr. 113,** ist ein freundliches Man-  
sardenzimmer an einen sol. Arbeiter zu  
vermieten.

**Waldbornstr. 38** ist an einen sol. Arbeiter  
ein Zimmer zu vermieten.

**Jähringerstr. 17a,** ist eine heizbare Man-  
sarde fogleich an einen sol. Arbeiter zu  
vermieten.

**Gottesdienst am 3. Januar 1886.**  
Evangelische Stadtgemeinde.

1/2 9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst:  
Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

9 Uhr **Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Semi-**  
nar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:**  
Herr Stadtpfarrer Längin.

10 Uhr **Stadtkirche:**  
Herr Dejan Bittel.

10 Uhr **Schloßkirche:**  
Herr Stadtpfarrer Schmidt.

4 Uhr **Kleine Kirche:**  
Herr Stadtpfarrer Gleis.

**Christenlehre:**  
10 Uhr **Lehrer-Seminar II.:**  
Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/2 12 Uhr **Kleine Kirche:**  
Herr Hofprediger Helbing.

1/2 12 Uhr **Kreuzstraße 15:**  
Herr Stadtpfarrer Schmidt.

**Diakonissenhausstraße, Vormittags 10 Uhr:**  
Herr Pfarrer Walter.

Abends 5 Uhr: Beginn der Gebetsver-  
sammlung: Herr Pfarrer Walter.

In der Woche vom 3. bis 9. Januar fin-  
den in der Diakonissenhauskirche allabend-  
liche, an den Werktagen um 1/2 8 Uhr statt-  
findende, Gebetsversammlungen mit An-  
sprachen statt, zu welchen Jedermann herzlich  
einladen wird.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal:  
Herrenstr. 62.

**Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.**  
**Sonntagsschulen:**

11 1/4 Uhr: Stadtmissioner Lieber,  
2 Uhr: Pfarrer Kayser,  
11 1/4 Uhr Sommerstr.: Hr. Kaufmann,  
1 Uhr Augarten: Stadtmissionar Zoosf.  
Abends 5 Uhr Abendgottesdienst:  
Herr Pfarrer Kayser.

**Katholische Stadt-Gemeinde.**  
1/2 7 Uhr Stübmesse.  
1/2 8 Uhr hl. Messe.  
1/2 9 Uhr Militärgottesdienst:  
Herr Divisionspfarrer Verberich.  
1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst:  
Herr Kaplan Beuchert.  
1/2 12 Uhr Kinder-gottesdienst:  
3 Uhr Bruderschaftsbandacht.

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.  
8 Uhr **Kleine Kirche:**  
Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

**Evangelische Gemeinschaft:** Im Saale des  
Herrn Schühler, Ecke der Bahnhof- und  
Marienstraße 1, Nachmittags 1/2 4 Uhr.

**Methodikengemeinde:** im Vetsaal, Zirkel  
19a, Vormittags 9 1/2 und Abends 6 Uhr.

**Standesbuchauszüge.**  
**Geburten.** 28. Dez.: Albert Franz, B.  
Heinr. Kunz, Reserve-Lokomotivführer; Luise  
Marie, B. F. dr. Fehler, Schlosser.

**Chaufgebote.** 31. Dez.: Karl Weidner  
von Hall, Hafner hier, mit Justine Sauter  
von Dedelesheim.

**Eheschließungen** 2. Jan.: Gust. Mäu-  
len von Stuttgart, Metzger hier, mit Marie  
Christ von Kirchheimbolanden; Karl Preis-  
senbarg von Weil, Diener hier, mit Karo-  
line Lang von hier; Karl Hammer von Mann-  
heim, Thierarzt in Schwarzbach, mit Fanni  
Höllig von Au a. Rh.

**Todesfälle.** 30. Dez.: Elisabetha, Wwe.  
des Oberschaffner Schneiber, 72 J. — 31.:  
Leonhard Hild, Mechaniker, 68 J. — 1. Jan.:  
Franz, B. Schlosser Blum, 3 M. 7 J.; Leop.  
Spörling, Händler, 54 J.

## Brotpreise

für die Zeit vom 1.—15. Januar  
nach der Anmeldung der Bäcker-genossenschaft:

450 Gramm Halbwaisbrot kosten .	17 3/4
900 " " " " " " " " " "	34 3/4
450 " " Schwarzbrot I. Sorte	14 3/4
1400 " " " " " " " " " "	40 3/4
450 " " " " " " " " " "	12 3/4
1400 " " " " " " " " " "	32 3/4

## Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Januar  
nach der Anmeldung der Metzger-genossenschaft:

1/2 Kilo Schenfleisch . . .	72 3/4
1/2 " Rindfleisch . . .	56 3/4
1/2 " Kalbfleisch 52 bis 56 3/4	
1/2 " Schweinefleisch . . .	60 3/4
1/2 " Hammelfleisch 50 bis 60 3/4	

## Großh. Hoftheater.

Sonntag den 3. Januar. 2. Ab.-Vorst.  
**Das Rheingold.** In 1 Akt von Richard  
Wagner. Anfang 6 Uhr.

Dienstag den 5. Januar. 3. Ab.-Vorst.  
**Der Wildschütz.** Komische Oper in 3 Akten  
nach Kopehne frei bearbeitet. Musik von  
Lorzing. Anfang 1/2 7 Uhr.

Mittwoch den 6. Januar. In Baden.  
12. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: **Ein  
Knopf.** Lustspiel in 1 Akt von Rosen. —  
**Spiele nicht mit dem Feuer.** Lustspiel  
in 3 Akten von G. zu Putlitz. Anf. 1/2 7 Uhr.

Donnerstag den 7. Januar. 4. Ab.-Vorst.  
**Der Weg zum Herzen.** Lustspiel in 4  
Akten von Adolff L'Arronge. Anf. 1/2 7 Uhr.

Freitag den 8. Januar. 6. Ab.-Vorst.  
**Der Widerspenstigen Zähmung.** Kom-  
ische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's  
gleichnamigem Schauspiel, frei bearbeitet von  
J. Widmann. Musik von Hermann Göp.  
Anfang 6 Uhr.

Sonntag den 10. Januar. 5. Ab.-Vorst.  
**Der Prophet.** Große Oper mit Ballet in  
5 Akten nach dem Französischen des Eugen  
Scribe. Deutsch von L. Hellstab. Musik von  
G. Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Bei günstiger Witterung  
heute 12 Uhr Mittags

## Parade-Musik.

**Grenadier-Kapelle.**

**Mainz-Ludwigshafen 4 pSt. Pri-  
oritäten von 1868/69.** Die nächste Zie-  
hung findet Anfang Januar statt. Gegen  
den Coursverlust von ca. 1 pSt. bei der  
Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl  
Neuburger, Berlin, Französische  
Straße 13 die Versicherung für eine Prä-  
mie von 3 Pf. pro 100 Mark.